

BEST OF

TYPISCH



DAS ERLEBST DU NUR HIER

DAS MEER DER REISFELDER

Bevor die Bauern im März den Reis aussäen, fluten sie die Felder. Nördlich von Vercelli und Novara verwandelt sich die flache Poebene dann in ein zartblau schimmerndes Meer, in dessen blanker Oberfläche sich der Himmel und später die zarten Reispflanzen spiegeln. Ein unvergessliches Bild (Foto)!

NEUES LEBEN IN INDUSTRIERUINEN

Ende des 19. Jhs. entstanden in Turin zahlreiche prächtige Fabrikgebäude und Werkshallen und prägten das Bild der Stadt. Das tun sie auch heute noch – umgewandelt in moderne Treffpunkte wie das Einkaufs- und Messezentrum *Lingotto* oder das Kulturzentrum *Officine Grandi Riparazioni*.

➤ S. 113, 118, Turin

ELEGANTER BAROCK

Anderswo in Europa übersetzten Baumeister den Barock meist in überlade-

ne Ornamentik. Im Piemont dagegen wurde er angenehm nüchtern gestaltet: Fast immer dominieren schlichte, rote Backsteinmauern. Schönstes Beispiel: der *Palazzo Carignano* mit seiner geschwungenen Backsteinfassade.

➤ S. 109, Turin

GROSSMUTTERKÜCHE

Die beste piemontesische Küche genießt du in ursprünglichen Trattorien wie der *Trattoria Valenza*, wo *mamma Giuditta* noch höchstpersönlich die *tagliatelle* von Hand schneidet und schon frühmorgens den Schmorbraten aufgesetzt hat.

➤ S. 115, Turin

DIE EINSAMKEIT DER BERGTÄLER

Verlassene Weiler mit schiefergedeckten Steinhäusern, Schafherden an steilen Hängen: Die unberührte Schönheit von Gebirgstälern wie der *Val Maira* lockt Wanderer an.

➤ S. 78, Westalpenbogen

SO TICKT DAS PIEMONTE



Beim Karneval in Ivrea lassen die Piemontesen den Südländer in sich raus



ENTDECKE DAS PIEMONTE



Barolo, Barbaresco, Cortese, Gavi: Piemontesischen Trauben steht eine große Karriere bevor

Hochalpine Bergketten mit Gipfeln, die bis 4000 m hoch aufragen, der Lago Maggiore mit mildem Klima, die Reisfelder der Poebene um Vercelli, das Rebhügelmeer von Langhe und Monferrato: Im Piemont jagt ein Höhepunkt den nächsten. Sein Herz aber schlägt in Turin, das sich gerade von der arbeitsamen Fiat-Motown zur modernen Kunst- und Genussmetropole mausert.

VIERTAUSENDER, POEBENE UND HÜGELMEER

Wer mit dem Auto oder dem Zug von Mailand aus hinfährt, bekommt an klaren Tagen gleich den besten Eindruck, was der Name Piemont bedeutet: *pedes montium*, das zu Füßen der Berge gelegene Land. Die Reise geht durch die flache Poebene, **Reisfelder** und einsame Vierkanthöfe prägen die Szenerie. Doch dann

25
Turin, Asti, Susa und Ivrea werden als römische Militärsiedlungen gegründet

1033
Die französische Grafschaft Savoyen erwirbt durch Heirat die Markgrafschaft Turin

1802
Napoleon besetzt das Piemont – für zwölf Jahre

1850
Unter König Vittorio Emanuele II und Außenminister Camillo Cavour wird das Piemont zum Wegbereiter des *Risorgimento*, der italienischen Einigungsbewegung

1861
In Turin wird das Königreich Italien ausgerufen. Turin ist



rückt, fast wie eine Fata Morgana, ein gewaltiges Gebirge ins Bild. Es ist der Monte Rosa, das **zweithöchste Bergmassiv Europas**, das mit seinen vergletscherten Ostwänden die piemontesische Ebene dominiert. Im Westen bauen sich derweil schon die Cottischen Alpen auf, die Italien von Frankreich trennen und deren markanteste Spitze, der gleichschenklige Monviso, **wie der Gipfel aus dem Paramount-Logo** wirkt. Südlich des Pos schließt sich ein rollendes Auf und Ab von Hügelketten an, grün schattiert mit Eichenwäldchen, Weinbergen und Haselnussainen. Auf den Hügelspitzen sitzen **Dörfer wie Zipfelmützen**, dicht herumgebaut um Burgen oder barocke Pfarrkirchen, deren rötliche, unverputzte Backsteinfassaden Wärme und

Behaglichkeit ausstrahlen. Rennradler arbeiten sich in voller Montur auf den Serpentinesträßchen zwischen den Hügeln ab, hin und wieder knattert zweitaktig eine *ape* vorbei, die Lieferwagenversion der Vespa: Das Monferrato, die Hügelwelt zwischen Po und Appenin, ist **eine der schönsten Kulturlandschaften Italiens** – und doch nur eine von den vielen Seiten Piemonts.

Da ist die sanfte Voralpenlandschaft um Ivrea und Biella und die weite, platte Poebene davor. Der Po, **längster Fluss Italiens**, ist ein Kind der piemontesischen Berge. Er entspringt unterhalb des Monviso, fließt durch Turin und biegt dann ostwärts in Richtung Lombardei ab. Im Nordosten liegen die von milden Wintern, mediterranen Sommern und vielen Sonnenstunden verwöhnten Seen Lago Maggiore und Lago d'Orta, wo **Palmen rascheln**, Kamelien, Mimosen und sogar Zitronen blühen.

